

SPORTSCHAU

Gislason fällt aus

Wären in Sandhausen (gegen Paderborn) und Hamburg (gegen Magdeburg) nicht vier, sondern nur drei Minuten nachgespielt worden, der SV Sandhausen hätte jetzt satte vier Punkte Vorsprung auf den Relegationsplatz. Durch die späten Gegentreffer – Magdeburg siegte beim HSV mit 2:1, Sandhausen trennte sich 1:1 – sind es nun lediglich vier Tore. Auch nicht so schön: Im Heimspiel am Samstag (13 Uhr) gegen Dynamo Dresden muss Trainer Uwe Koschnat auf Rurik Gislason verzichten. Der Isländer zog sich eine Muskelverletzung in der Wade zu und wird mindestens ein Spiel ausfallen. wob

Khaka kann einer werden

Beim 7:0-Sieg der A-Junioren des SV Sandhausen in Pforzheim erzielten Andreas Schiler und Filimon Gerezgihir (jeweils 2), Konstantin Schiler und Marco Andrijanic die Tore. Am Sonntag (14 Uhr) kommt der FC-Astoria Walldorf zum Derby an den Hardtwald. Die Walldorfer selbst bleiben mit einem 3:1-Derbysieg über den SV Waldhof auf Aufstiegskurs Richtung Bundesliga. Simon Maier (2) und Andreas Müller waren die Torschützen. Die Sandhäuser B-Junioren wahrten ihre Aufstiegs-Chancen durch ein 6:1 gegen den Bahlinger SC. Benedikt Specht (3), Christian Schmitt, Hendrik Brauch und Vincent Fitze trafen. Am Tag zuvor waren Bernd Bechtels Buben beim Zweitliga-Spiel gegen den SC Paderborn als deutscher Hallenfußball-Meister geehrt worden. „Ich hoffe, dass ich den einen oder anderen bald im Profi-Kader begrüßen kann“, ermunterte Präsident Jürgen Machmeier. Einer, der es schaffen kann, ist Shpejtim Khaka. „Das ist ein hervorragender Fußballer“, sagt Jugendtrainer Hans-Jörg Daute. Am Samstag um 17 Uhr ist die TSG Badalingen Gast am Hardtwald. Der FC-Astoria Walldorf konnte keine Nachbarschafts-Hilfe für den SV Sandhausen leisten. Beim Spitzenreiter SC Freiburg gab es eine 0:3-Niederlage. Luca Kaiser war mit seinem Tor der Held beim 1:0-Derby gegen die D-Junioren beim Karlsruher SC. Am Sonntag ist nun um 11 Uhr Darmstadt 98 zu Gast. wob

Nervenstarke „Füchse“ bleiben drin

Basketball-Regionalliga: Wieblingen sichert den Ligaverbleib – Sandhäuser Damen hoffen noch – SG Mannheim: Peter Eberhardt hört auf

Von Michael Wilkening

Heidelberg. Es war schon vor der Partie klar, dass die Aufgabe für die Rollstuhlbasketballer der SG Kirchheim riesengroß werden würde. In der ersten Playoff-Partie um den Aufstieg in die Bundesliga bekamen es die Rolling Chocolate als Vizemeister der Südliga mit den Baskets 96 Rahden zu tun, dem souveränen Meister der Nordstaffel. Nach dem 34:82 in der eigenen Halle sind die Chancen der Heidelberger auf den Aufstieg deutlich kleiner geworden, am kommenden Wochenende müssen sie zunächst am Samstag auswärts gewinnen, um mit einem weiteren Erfolg in einem möglichen dritten Match ein kleines „Wunder“ zu vollbringen.

In der eigenen Halle wurde den Rolling Chocolate schnell aufgezeigt, dass das Team aus Rahden mit ihrer robusten Spielweise kaum zu schlagen sein würde. Bei den Kirchheimern konnte in der Offensive nur Ralf Schwarz (15 Punkte) Akzente setzen, während Rahden mehrere Optionen hatte und diese konsequent nutzte. Bis zur Pause blieb die SGK einigermaßen in Schlagdistanz (16:31), nach dem Wechsel zogen die Baskets unauhaltsam davon.

Den Damen der TG Sandhausen droht der Abstieg in die Oberliga, denn das eigene „Wunder“ blieb aus und die erhoffte Hilfe vom Nachbarn kam nicht, sodass die Mannschaft von Ali Kocak auf den vorletzten Platz der Regionalliga zurückfiel. Jetzt müssen sie darauf hoffen, vielleicht in der Liga bleiben zu können, weil ein Verein aus der Oberliga auf den Aufstieg verzichtet. „Wir werden abwarten, was passiert, aber im Moment ist der Stand der Dinge, dass wir abgestiegen sind“, sagte Kocak. Seine Mannschaft musste zum Saisonkehrhaus beim Meister BSG Ludwigsburg antreten und war dort – wenig überraschend – chancenlos. Beim 44:100 wurden die „Wild Bees“ förmlich überrannt und mussten schon nach dem ersten Viertel einsehen, dass es keine Überraschung geben würde.

Nach der eigenen Niederlage blieb den TG-Damen aber noch etwas Hoffnung, denn die Basket Ladies Kurpfalz spielten erst ein paar Stunden später bei BBU



Behielten im Endspiel um den Ligaverbleib gegen Konstanz einen kühlen Kopf: Christian Hofmann (7) und der TSV Wieblingen. Foto: vaf

KORBJÄGER

Regionalliga Herren, SG Mannheim: Bohrmann 22, Kaufhold 17/3, Maringer 15/2, Väitiekus 13, Klöhn 11/3, Vaupel 3/1, Fallier 1, Aleksic, Simon.

2. Regionalliga Herren, TSV Wieblingen: Käding 19/3, M. Kiesel 15/3, Garcia 10, Rykin 9/1, L. Kiesel 8/1, Heinemann 6, Schönit 3/1, Aubertin, Hofmann, Wiesenberg.

USC Heidelberg: Bohr 29, Hintz 12, Surblys 11/1, Rupp 9, Schmitt 8, Nägele 6/1.

Regionalliga Damen, USC Heidelberg II: Steins 16/2, Gertenbach 15/3, Zöckler 13/2, Schkalej 9/1, Bohneberg 8, Ivancic 5, Tewes 5, Jungk 3/1, Hofmann 2.

Basket Ladies Kurpfalz: Abt 19/1, Müller 6, Würth 6/1, Matz 5/1, Klöhn 4, Delcheva 4, Fuchshuber 2, Frei 1.

TG Sandhausen: Wroblewski 12/1, Schneider 9, Jatsch 7/1, Teske 7/1, Tüngler 5, Klitzke 4/1, Bender, Eibner.

Oberliga Herren, SG Kirchheim: Götz 29/4, Werner 14/1, Rittinger 6/1, Ihle 5/1, Neubrand 5, Iser 4, Heller 3, Sommer 2, Stein 2, Elmas, Jansen, Koch.

Heidelberger TV: Schneider 16/2, Hartmann 14/2, Meyer 13/2, Krist 12/2, Thomsen 10, Schlesinger 6, Teich 5/1, Teepe 4, Maier-Borst, Sörös, Zetzi.

TG Sandhausen: Hemberger 21/2, Jovicic 11, Schrank 8, T. Schneider 7, S. Schneider 6/2, Schelhaas 6, Jurkewitz 6, Dogan 3/1, Hug.

Oberliga Damen, Basket Ladies Kurpfalz II: Bentner 22, Achzenik 7, Hildebrandt 6, Würth 6, Swientek 3, Vellacher 2, Maier-Hein 2, Fellhauer, Golombek, Komm.

USC Heidelberg III: Ivancic 16/3, Schkalej 12/1, Hase 10, Kraus 8/1, Teufel 6, Werni 4, Romer 3, Bohneberg 2, Schmid.

TV Schwetzingen: La. Loesche 11/1, Veltkamp 10, L. Erles 9, S. Erles 6, Jung 6, Ebert 2, Frank 2, Hill 2, Le. Loesche 2, Soldo 2, Müller.

2. Rollstuhlbasketball-Bundesliga, SG Kirchheim: Schwarz 15, Hammerschmidt 6, Diemer 4, Jung 4, Westermann 3/1, Ernst 2, Bleicker-Schulze, Bucher, Savluk. miwi

TTC Weinheim bleibt auf Titeltkurs

Zweitliga-Frauen gewinnen 6:1 gegen Uentrop – Zur neuen Saison kommt die weißrussische Nationalspielerin Daria Trigolos

Heidelberg. (mir) Der TTC Weinheim ist in der 2. Tischtennis-Bundesliga der Frauen weiter auf Titeltkurs. Am vorletzten Spieltag gewann der Spitzenreiter überraschend deutlich mit 6:1 gegen den TuS Uentrop und hat weiterhin einen Minuspunkt Vorsprung auf den TSV Schwabhausen.

Nach dem 5:5 im Hinspiel dominierten die Weinheimerinnen vor über 200 Zuschauern diesmal eindeutig. Im Doppel hatten Luisa Säger und Jennie Wolf ihre Gegnerinnen Airi Avameri und Alexandra Scheld weitgehend im Griff und siegten 3:0. Iryna Motsyk und Hanna Patseyeva harmonisierten ebenso glänzend und mussten gegen Elena Shapovalova/Nadine Sillus nur den dritten Durchgang nach 10:6-Führung noch abgeben. Luisa Säger spielt derzeit in überlegender Form und demontierte Elena

Shapovalova glatt in drei Sätzen. Ein spannendes Match entwickelte sich zwischen Wolf und der Estin Avameri, das die Weinheimerin nach Abwehr von drei Matchbällen im fünften Durchgang unter dem Jubel der begeistertsten Zuschauer noch 13:11 gewann. Auch im hinteren Paarkreuz wurden beide Parteien erst im fünften Satz entschieden, dabei siegte Motsyk 3:2 gegen Scheld, während Patseyeva 2:3 gegen Sillus unterlag.

Luisa Säger machte im Spitzeneinzel mit Avameri (11:9, 11:3, 11:4) kurzen Prozess. Das letzte Saisonspiel ist erst in vier Wochen beim TTC Staffel. Schwabhausen hat noch zwei Spiele mehr auszutragen, darunter auch gegen Uentrop. Ein Sieg in Staffel würde den Weinheimerinnen in jedem Fall den Titel bringen,

sonst käme es – je nach den Ergebnissen von Schwabhausen – aufs Satzverhältnis an. Derzeit sieht es aber nicht danach aus, als würde der TTC das Aufstiegsrecht wahrnehmen. Abgesehen davon hat der Klub für die neue Saison die weißrussische Nationalspielerin Daria Trigolos für das obere Paarkreuz verpflichtet.

Punkte TTC: Säger (2), Säger/Wolf, Motsyk/Patseyeva, Wolf, Motsyk.

Die TTC-Männer kassierten in der 3. Bundesliga Süd zwei erwartete Niederlagen. Bei der DJK Effeltrich gab es ohne Dragan Subotic und Tom Eise eine 0:6-Niederlage. Janis Oberle und Daniel Berbner kamen zum Einsatz. Die Umstellung der Doppel klappte nicht so gut. Filip Cipin/Björn Baum harmonisierten nicht und verloren nach 2:1-Führung noch 2:3 gegen Yutaka

Kashiwa/Martin Guman. Cipin musste sich Guman unglücklich mit 2:3 (12:14) geschlagen geben. Die übrigen Spiele waren klar.

Gegen Tabellenführer TV Leiselheim kassierte der TTC darüber hinaus eine 1:6-Niederlage. Für die Wormser geht es noch um den Titel, entsprechend motiviert waren sie. Im Doppel hatte Weinheim keine Chance, im ersten Einzel bezwang Cipin Nicol Stehle mit 3:1. Das Spitzeneinzel verlor er 1:3 gegen Cioti. Das besiegelte die Niederlage der Gastgeber, sodass der fulminante Sieg von Tom Eise gegen Stehle nicht mehr in die Wertung kam.

Weinheim hat für die kommende Saison den Belgier Laurens Devos verpflichtet. Er ist der Bruder von Robin Devos, der für den TTC einige Jahre in der 2. Bundesliga spielte.

Punkt TTC: Cipin



Im Einzel und Doppel gegen Uentrop siegreich: Luisa Säger. Foto: Schimkat

Männer kassieren zwei Niederlagen

Uni-Damen nicht zu stoppen



Die Hockey-Damen der Universität Heidelberg haben bei den deutschen Hochschulmeisterschaften in Bonn den ersten Platz belegt und wiederholten damit den Titelgewinn von 2017. Den Weg ins Finale ebneten souveräne Siege gegen Tübingen (4:2), Bayreuth (4:3), Karlsruhe (2:0), Wuppertal (2:0) und Darmstadt (2:0). Nur gegen Bonn mussten sich die Heidelbergerinnen in den Gruppenspielen 1:2 geschlagen geben. Im Finale trafen sie auf das

Team der Universität Bayreuth. Nach einem 0:0 in der regulären Spielzeit musste das Penalty-Schießen die Entscheidung bringen. Isabel Golland, Nina Rolfs und Jessica Hagmann bewiesen starke Nerven und trafen ins Schwarze; Bayreuth scheiterte dagegen einmal an Heidelbergs Torhüterin Julia Schneider. Unser Bild zeigt hinten (v.l.): Anna Knobling, Evelyn Schott, Isabel Golland; vorne (v.l.): Jessica Hagmann, Julia Schneider, Nina Rolfs. OK/Foto: ok

TSG-Fechter bei Meisterschaften vorne dabei

Die Trainingsgruppe holt drei Medaillen nach Rohrbach – Maunz gewinnt souverän den Titel

Reutlingen. (gst) Die Degenfechter der TSG Rohrbach schlugen sich abermals hervorragend bei der Landesmeisterschaft, die für die DM-Qualifikation enorm wichtig ist und mit 44 Teilnehmern sehr stark besetzt war. Den Titel sicherte sich der noch für seinen Heimatverein Heidenheim startende SRH-Student Florian Maunz nach souveränem Marsch durch die Runden. Im Halbfinale verwies er Trainingskamerad Alexander von Trützschler auf den Bronzerang. Der Jurist hatte zuvor kampfstark mehrere Mitfavoriten ausgeschaltet, unter anderem musste mit Bastian Lindemann auch die Nr.15 der deutschen Rangliste die Waffen strecken.

Im Endkampf gelang Maunz ein deutliches 15:8 über Lokalmatador Gerrit von Laue. Den stärksten Widerstand leistete zuvor Robert Schmier beim knappen 13:15 im Viertelfinale, mit seinem 6. Platz hat das TSG-Ass jedoch die Chancen auf einen DM-Start deutlich verbessert. Auch Henning Wirth focht ein tolles Turnier und zeigte mit Platz sieben, dass ihm die Lektionen bei Giorgio Guerrini guttun und viele weitaus jüngere Gegner wieder mit ihm rechnen müssen. Im Teamwettbewerb gab es Silber nach einem spannenden Sieg im Halbfinale über die Heimmannschaft aus Reutlingen. Damit war die direkte DM-Qualifikation geschafft, sodass die Niederlage im Finale gegen Böblingen nicht wehtat. „Dumm nur, dass die

DM der Aktiven gleichzeitig mit der Veteranen-DM stattfindet, sodass sich unsere Qualifizierten nun entscheiden müssen und unser starkes Team geschwächt wird“, ärgert sich Trainer Igor Ott über die katastrophale Planung des Verbands.



Ein zufriedenes Quartett freut sich nach der Siegerehrung über die Top-Resultate (v.l.): Henning Wirth, Florian Maunz, Robert Schmier und Alexander von Trützschler. Foto: gst